

Vertrauen stellt als *social lubricant* eine der zentralen Ressourcen für die Funktionalität ausdifferenzierter Gesellschaften dar. Innerhalb der verschiedenen Theorieschulen zur Beschreibung dieses Phänomens ergeben sich dabei wiederkehrende begriffliche und konzeptuelle Gemeinsamkeiten. Im Wesentlichen sind dies die übergeordneten Vertrauenskategorien „Zuversicht“ (*confidence*) und „Vertrauen“ (*trust*) sowie deren praktische Manifestationen „generalisiertes Vertrauen“ und „partikulares Vertrauen“. Während sich die Paarung *confidence*/generalisiertes Vertrauen auf generalisierte Andere bezieht (z. B. Fremde), ist das Paar *trust*/partikulares Vertrauen auf spezifische Andere (z. B. Freunde) bezogen. Im Confidence-Trust-Modell wird diese Koinzidenz zu einer integrativen Vertrauentheorie synthetisiert.

Dr. phil. Dipl. Soz. Dominik Weigand hat an der Philipps-Universität Marburg Soziologie, Psychologie und Philosophie studiert und wurde an der Universität Regensburg im Fach Politikwissenschaft promoviert.

ISBN 978-3-8288-4421-6



9 783828 844216

www.tectum-verlag.de

Tectum

Das Confidence-Trust-Modell %

Zur Entwicklung einer integrativen Vertrauens­theorie



Wissenschaftliche Beiträge
Sozialwissenschaften | 90

Dominik Weigand

Das Confidence-Trust-Modell

Zur Entwicklung einer integrativen
Vertrauenstheorie